

Kill me before you die

Von ZeroLight18

Kapitel 13:

“Was dauert denn da so lange”, fragte Yu nach einer Weile ungeduldig.

“Sei nicht so ungeduldig”, meinte Madoka, “die Untersuchungen dauern nun mal eine Weile.” Kurz darauf kam der Arzt aus dem Behandlungsraum.

“Wie geht es den beiden”, fragte Yu sofort.

“Gingka ist zwar etwas schwerer verletzt, aber nicht in Lebensgefahr”, antwortete der Arzt, “bei Tsubasa ist es ein wenig komplizierter.”

“Was ist mit ihm”, fragte Madoka, “ist es sehr schlimm?”

“Er hat großen Schaden genommen”, meinte der Arzt, “sowohl körperlich als auch psychisch.”

“Das hört sich nicht gut an”, stellte Yu fest, “aber er wird doch wieder gesund oder?” Madoka sah die Angst in den Augen des Kleinen und nahm ihn in den Arm.

“Alles wird wieder gut”, flüsterte sie ihm zu und sah den Arzt an, “können wir zu den beiden?”

“Das ist im Moment nicht möglich”, antwortete der Arzt.

“Ich will aber zu Gingky und Tsubasa”, rief Yu weinend.

“Die beiden brauchen Ruhe”, hörten die beiden eine bekannte Stimme. Madoka drehte sich um und sah Ryuga.

“Wo warst du so lange”, fragte Yu. Ryuga hatte den beiden zwar geholfen, Gingka und Tsubasa ins Krankenhaus zu bringen, war danach aber sofort verschwunden.

“Das ist doch jetzt egal”, meinte Ryuga, “warum dürfen wir nicht zu den beiden?”

“Er ist körperlich und psychisch ziemlich angeschlagen”, antwortete Madoka.

“Das habe ich befürchtet”, sagte Ryuga, “hoffentlich geht es ihm bald besser.”

“Das wird schon wieder”, sagte Madoka, “zum Glück wurde Yu nicht auch noch verletzt.”

“Das wundert mich allerdings”, meinte Ryuga, “er hat mich auch angegriffen, obwohl er mich doch eigentlich liebt.”

“Ist sowas denn schon öfter passiert”, fragte Yu ängstlich.

“Ja, deswegen sind wir nach Australien abgehauen”, antwortete Ryuga, “wir haben in der Wildnis gelebt und uns von sämtlichen Menschen ferngehalten. Tsubasa hatte Angst vor sich selbst. Nachdem er mich angegriffen hat, wollte er, dass ich ihn töte. Als ich mich geweigert habe, wollte er sich selbst umbringen. Ich habe ihn noch nie so verzweifelt gesehen.”

“Das kann ich gar nicht glauben”, sagte Madoka.

“Warum geht es ihm denn auf einmal so schlecht”, fragte Yu.

“Tsubasa akzeptiert die dunkle Macht in ihm nicht und wehrt sich dagegen”, erklärte Ryuga, “deswegen fügt ihm diese Macht großen Schaden zu. Als wir in Australien waren, war er oft krank und er wirkte immer so erschöpft. Es kam mir so vor, als würde er die ganze Zeit gegen etwas ankämpfen. Ich habe leider erst spät bemerkt, wie schlecht es ihm wirklich geht. Das habe ich erst realisiert, als er fast gestorben ist.”

“Er ist fast gestorben”, rief Yu entsetzt.

“Leider ja”, meinte Ryuga etwas traurig. Er erinnerte sich nicht gerne an diese Nacht. Jedes Mal, wenn er daran dachte, kamen Gefühle in ihm hoch, die er am liebsten niemals gespürt hätte.

Ryuga wollte dieses Ereignis einfach nur noch vergessen.